



Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

**Obmann für Bienengesundheit:
Matthias Rentrop**

Buchenweg 10

58762 Altena

Telefon: 0 23 52 – 97 88 16

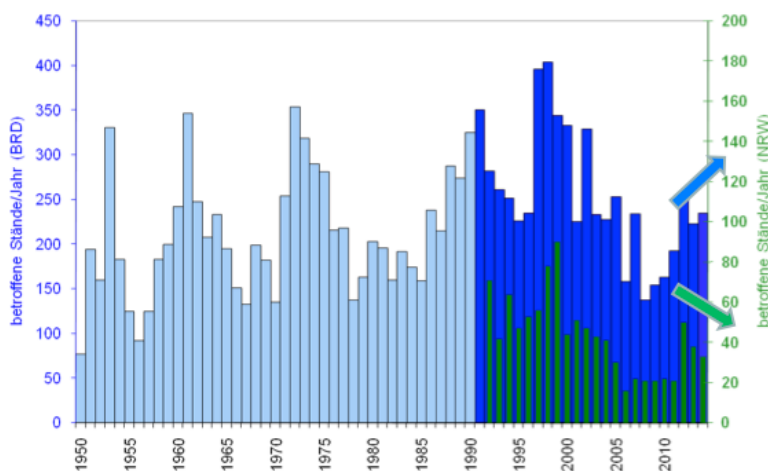
Telefax: 0 23 52 – 97 88 15

E-mail bsv@imkerrentrop.de

Jahresbericht 2014

Im zurückliegenden Jahr 2014 wurden durch die Bienensachverständigen des LV im Verbandsgebiet erneut flächendeckend Standuntersuchung im Rahmen eines Projekts des LV durchgeführt. Dabei wurden an über 870 Bienenständen Beratungsgespräche geführt und Daten im Rahmen der Standuntersuchung erfasst. Im Vorjahr war diese Untersuchung an 850 Ständen durchgeführt worden, im Jahr 2011 waren es noch 760 Stände. Im Rahmen dieses Projekts wurden auch die Futterkranzproben für das AFB Monitoring entnommen. Diese für die Imkerinnen und Imker kostenlosen Proben wurden durch das Labor des DLR in Mayen untersucht und ausgewertet.

Amerikanische Faulbrut Verbreitung: Feststellungen in NRW und Deutschland 1950 - 2014



Christoph Otten / Agnes Otto

Folie 1

Entgegen dem Bundestrend ist die Entwicklung der Faulbrutfälle in NRW und im Verbandsgebiet des LV Westfalen Lippe rückläufig. Die beigefügte Grafik des DLR Mayen unterlegt diese Feststellung. Dr. Christoph Otten vom Bieneninstitut in Mayen hat die Feststellungen zum Ausbruch der AFB in Deutschland und in NRW ausgewertet und die Zahlen aufbereitet. In der Grafik ist der

rückläufige Trend der grünen Balken zu erkennen, im Gegensatz zu einem allgemeinen Anstieg der Feststellungen im gesamten Bundesgebiet. Diese positive Entwicklung ist auf die gesteigerten Präventionsmaßnahmen in NRW und in unserem



Verbandsgebiet zurückzuführen und ist insbesondere ein Resultat der Früherkennung durch die intensive Untersuchung der Bienenvölker im Rahmen des AFB Monitorings. Diese Maßnahme wird durch die Finanzierung über die Tierseuchenkasse und Mittel des Landes NRW ermöglicht und wird auch im laufenden Jahr 2015 wieder durchgeführt. Um diesen positiven Trend zu festigen werden auch weiterhin alle möglichen Bemühungen zum Ausbau der Präventionsmaßnahmen unternommen.

An dieser Stelle gilt der Dank allen Bienensachverständigen, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz diese Maßnahmen erst möglich machen!

Am Samstag, dem 25. Oktober 2014, bestanden 35 Anwärtinnen und Anwärter vor der Prüfungskommission für Bienensachverständige in Nordrhein-Westfalen die Prüfung zur bzw. zum Bienensachverständigen. Die fast sechsstündige Prüfung in der Landwirtschaftskammer in Münster bestand aus einem praktischen, einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Nach bestandener Prüfung erhielten die neuen Bienensachverständigen einen Befähigungsnachweis und den landesweit einheitlichen Ausweis, der die Inhaberin bzw. den Inhaber als Bienensachverständige bzw. Bienensachverständigen in NRW legitimiert. Der Ausweis wird von allen Imkerverbänden in Nordrhein-Westfalen und von den staatlichen Veterinärverwaltungen in NRW anerkannt. Er ist zwei Jahre nach dem Ausstellungsdatum gültig, und wird bei Nachweis entsprechender Fortbildungen des Inhabers durch den BIG Obmann des jeweiligen KIV verlängert.

Im praktischen Teil mussten die Prüflinge am vorbereiteten Bienenstand die Aufgaben eines Bienensachverständigen unter den Augen der Prüfer erfolgreich bewerkstelligen. Zu den Aufgabenstellungen im praktischen Prüfungsteil gehört eine konkrete Beratung bei aufgetretener Bienenkrankheit, das Vorgehen zum Erlangen eines Gesundheitszeugnisses, die Durchführung der erforderlichen Untersuchungen im Sperrgebiet und eines Sanierungsgesprächs, die Beurteilung eines Bienenvolkes vor dem Kauf durch einen Neuimker sowie die Beurteilung eines Bienenschadens im Vergiftungsfall.

Der schriftliche Test besteht aus 30 ausgewählten Fragen, die der landeseinheitlichen Sammlung der 154 Prüfungsfragen entstammen, und einer schriftlichen Zusatzaufgabe, bei der Ausführungen zu einem typischen Beratungsszenario gemacht werden müssen.

Im mündlichen Teil der Prüfung werden alle Themenbereiche der umfangreichen Ausbildung (Honigbiene, Bienenkrankheiten, Bienenseuchen-, Lebensmittel-, Arzneimittel-, Nachbarschafts-, Bau- und Schwarmrecht, Tierseuchenkasse, Imkerorganisation, Aufgaben des Bienensachverständigen, Organisation der Bienengesundheit in NRW, Vortragstechnik) durch die Prüfer abgefragt.

Der Prüfungskommission gehören zwei Amtstierärzte (Frau Dr. Schürer und Herr Dr. Otto), ein Bienenwissenschaftler (Herr Dr. Mühlen) und zwei Vertreter der Imkerorganisation (Frau Diana Schaper und Herr Matthias Rentrop) an.



Die Ausbildung fand im Laufe des gesamten Jahres 2014 statt; einige Lehrgangsteile richtet der LV mit eigenen Referenten aus, die Lehrgangsteile über die Bienenkrankheiten werden von der Landwirtschaftskammer NRW beim Bieneninstitut in Münster durchgeführt. Hier hat sich seit Jahren die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Werner Mühlen und seinem Team vom Bieneninstitut in Münster bewährt.



Nochmals herzlichen Glückwunsch an die neuen BSV !!

Auch in diesem Jahr findet eine Ausbildung von 35 Imkerinnen und Imkern zur Bienensachverständigen für das Land NRW statt. Die umfangreichen Aufgaben der BSV in den Vereinen und ein durch die anstehenden Änderungen im Bereich der Verordnungen zur Bekämpfung von Bienenseuchen wachsender Aufgabenbereich machen die Ausbildung zusätzlicher Fachleute notwendig, daher diesmal das Angebot für die Ausbildung in jährlicher Wiederholung. Für die 35 Plätze in diesem umfangreichen Lehrgang bewerben sich noch immer deutlich mehr Imkerinnen und Imker, so dass die Vergabe der begehrten Plätze nach einem strengen Auswahlverfahren erfolgt.



Im Juni dieses Jahres wurden in Münster im Rahmen einer gemeinsamen Schulungsveranstaltung von Landesverband und Bieneninstitut Referenten für die Ausbildung zur Anwendung des offenen Kunstschwarmverfahrens geschult.

Die teilnehmenden BSV des Landesverbands wurden im Rahmen dieser Fortbildung als Referenten und Multiplikatoren ausgebildet, damit sie im



Rahmen einer Fortbildung das Wissen um die Anwendung des offenen Kunstschwarmverfahrens an ihre BSV Kolleginnen und Kollegen weitergeben können.

Das offene Kunstschwarmverfahren wird durch Änderungen der länderspezifischen Verordnungen für die Bekämpfung von Bienenseuchen als Verfahren im Rahmen der Sanierung von Faulbrutfällen angewendet und ist daher für die BSV in der zukünftigen Arbeit anzuwenden.

Die eintägigen Schulungen in Münster wurden sehr gut angenommen, die beiden Termine mit je 20 Teilnehmern waren schnell ausgebucht. Diese Fortbildungen haben einen hohen Praxisanteil, in kleinen Gruppen wurden Kuntschwärme mit den Bienen des Instituts gebildet. Jeder Teilnehmer erhält Unterlagen und Präsentationsdaten für einen eigenen Vortrag zu diesem Schulungsthema.



Im Anschluss an die Schulungsmaßnahme entwickeln sich immer wieder ein reger Meinungsaustausch und eine lebhafte Diskussion zu Praxisfragen.

Im Januar des Jahres 2014 trafen sich die Obleute für Bienengesundheit aus den KIV zur eintägigen Arbeitstagung auf Haus Düsse. Neben den Berichten aus den KIV über die jeweilige Situation vor Ort wird bei diesen Tagungen auch über die Aktionen des FB Bienengesundheit auf der Ebene des Landesverband diskutiert und beraten.

Diese Tagung der Damen und Herren Obleute fand auch in diesem laufenden Jahr im Januar auf Haus Hüsse statt. Hier wurde einer durch den Vorstand des Landesverbands vorgeschlagenen Geschäftsordnung für einen zukünftigen Fachausschuss Bienengesundheit zugestimmt. Die formale Gründung eines solchen Ausschusses ist in der neuen Satzung des Landesverbands vorgesehen und bedeutete eine weitere konkrete Umsetzung der durch die Delegierten beschlossenen Satzungsstruktur. Die neue Geschäftsordnung des Ausschusses muss auf der anstehenden Vertreterversammlung noch bestätigt werden, dann wird im kommenden Jahr offiziell die Tagung der Obleute als Fachausschusssitzung durchgeführt.



Weiterhin wurden im vergangenen Jahr durch die Referenten des Fachbereichs mehrere Schulungen zu Themen der Bienengesundheit auf Haus Düsse durchgeführt. Auch in diesem Jahr werden wieder Kurse zum Thema „*Krankheiten der Bienenbrut*“ und „*Krankheiten der erwachsenen Biene*“ angeboten. Auch die bewährte Schulung zur „*Magazinbetriebsweise*“ wird interessierten Imkerinnen und Imkern angeboten.

Die Varroamilbe ist derzeit immer noch der größte Feind unserer Bienenvölker und daher bemüht sich der FB Bienengesundheit die Imkerinnen und Imker bei der Bekämpfung dieser Milbe zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit den Instituten in Mayen und in Münster wurde ein Flyer mit dem Titel Varroabekämpfungskonzept für NRW entwickelt. Ziel war es dabei eine einfache Beschreibung der zulässigen und effektiven Methoden zur Varroabekämpfung für die vielfach verunsicherten Imkerinnen und Imker zu haben. Die vielen Diskussionen um mögliche Vorgehensweisen bei der Varroabekämpfung und die damit verbundenen Vor- und Nachteile haben zu einer gewissen Verunsicherung geführt. In vielen Fällen ist die Unterscheidung von gesetzlich zulässigen und nicht zulässigen Methoden kaum mehr möglich, es sei denn man vertieft sich in die geführten Diskussionen. In vielen Fällen laufen die Anwender Gefahr sich in den Konflikt mit der Gesetzgebung zum Lebensmittelrecht oder anderer spezifischer Regelungen zu begeben. Die herausgebracht Broschüre zeigt hier die anerkannten und zugelassenen Verfahren, und versteht sich als unkomplizierter Leitfaden für eine erfolgreiche Bekämpfung der Varroamilbe. Die Verantwortlichen des Fachbereichs Bienengesundheit verschließen sich dabei nicht den neuen Entwicklungen und Verfahren bei der Varroabekämpfung;



es werden aber auch in Zukunft nur die zugelassenen Methoden berücksichtigt und es wird auch weiterhin Wert darauf gelegt bewährte und getestete Verfahren vorzustellen und zu empfehlen. Probleme bei der Anwendung von Varroabekämpfungsmitteln im Zusammenhang mit neu zugelassenen Mitteln in jüngster Vergangenheit machen deutlich wie wichtig im Rahmen der Überprüfung solcher Mittel die praktische Anwendung ist, auch wenn diese Mittel ein Zulassungsverfahren durchlaufen haben.

Im Rahmen der Praxisausbildung für die BSV wurde im letzten Jahr auch das BIG Mobil aus dem KIV Siegerland eingesetzt. Hier gilt der Dank ganz besonders den engagierten Kollegen aus dem Imkerverein Ferndorf-Kreuztal, die das dort stationierte Fahrzeug vorbildlich betreuen und der Imkerschaft damit ein weiteres sehr gut ausgestattetes BIG Mobil zur Verfügung stellen können.



Aus der Praxis der Einsätze des in Münster beim Bieneninstitut in der LWK stationierten BIG Mobils heraus wurde eine Überarbeitung und Teilerneuerung der Ausrüstung für dieses Fahrzeug durchgeführt. An dieser Stelle geht der Dank auch wieder an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts in Münster für ihre Bemühungen um das dortige BIG Mobil. Das Fahrzeug ist nach vielen Einsätzen bei

Sanierungen und bei Schulungen schon etwas in die Jahre gekommen, aber auch hier ist man stets bemüht die Einsatzfähigkeit zu erhalten. Auch dem APIS e.V. muss an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für die großzügige finanzielle Unterstützung zur Unterhaltung dieses Fahrzeugs gedankt werden. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bieneninstitut der LWK Münster, dem Vorstand des APIS e.V. und dem Fachbereich Bienengesundheit funktioniert nicht nur im Bereich des BIG Mobils sehr gut.

Mit dem beim DLR in Mayen angesiedelten Bieneninstitut pflegt der FB Bienengesundheit ebenfalls eine gute und rege Zusammenarbeit. Herr Dr. Christoph Otten und Frau Agnes Otto aus der dortigen Laborleitung unterstützen unseren Fachbereich nicht nur durch die Auswertung der Futterkranzproben.

An dieser Stelle gilt mein ganz herzlicher Dank allen an der Durchführung dieser erfolgreichen Maßnahmen und Veranstaltungen beteiligten Personen. Alle Imkerinnen und Imker die im vergangenen Jahr als BSV in unserem LV ihren persönlichen Einsatz gezeigt haben und sich im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Belange der Bienengesundheit im Verbandsgebiet eingesetzt haben verdienen Dank und Anerkennung für dieses nicht selbstverständliche Engagement!

Matthias Rentrop
(Obmann für Bienengesundheit)

(Fotos: Dr. Werner Mühlen, Norbert Pusch, Matthias Rentrop)